

Die Kinderstube. — Das Spielen.

Ein Kinderzimmer soll lustig, geräumig, einfach und womöglich sonnig sein. Man lasse die Kinder, wenn es irgend geht, nicht länger als zwei Stunden darin verweilen, ohne zu lüften. Vor dem Lüften bringe man die kleine Schar in einen anderen gleich temperierten Raum, entferne durch Zug die verbrauchte, schlechte Luft in dem Kinderzimmer, und führe die Kinder erst wieder hinein, wenn das Thermometer die gewohnte Temperatur, circa 15° Reaumur, zeigt. Die größte Reinlichkeit in jeder Beziehung ist bei Kindern Gebot, ob dieselben auf Teppichen, Parketten, Linoleum oder mit Olfarbe gestrichenen Fußböden zu wandeln bestimmt sind, ändert daran nichts. Wir unterlassen es, irgend welche Vorschriften über Einrichtung auszusprechen, das macht doch jeder nach eigenem Ermessen, allen aber wünschen wir eine Hängelampe, damit die Kinder nicht der schrecklichen Gefahr des Umwerfens der Petroleumlampen ausgesetzt sind. Wer Gas brennt, wird ja ohnedies die Vorsicht gebrauchen, den Gasometer abends zu schließen und sich überdies der kleinen Mühe unterziehen, die Gasröhren in den Kinderzimmern nachzusehen, ob sie auch fest geschlossen sind. Die Mutter wird, selbst wenn sie abends aus war, gewiß nicht ihren letzten Rundgang in den Kinderstuben versäumen, sie wird von Bettchen zu Bettchen gehen und sich von dem ruhigen, gesunden Schlafe ihrer Lieblinge überzeugen, sie wird dabei Luft und Temperatur in den Schlafzimmern beurtheilen können und sehen, ob alles an Ort und Stelle ist, vorge richtet für den kommenden Morgen. Ich kann mir wenigstens nicht denken, daß eine gesunde Mutter sich selbst diese Beruhigung verjagt, und hege inniges Mitleid mit der Kranken, die die Erfüllung ihrer süßesten Pflichten fremden Leuten überlassen muß.

Alle Dinge, die Kindern schädlich sind, sollen in möglichster